



Videomanuskript

Hallo, hier ist der Tom Freudenthal von Centered Learning

Bevor ich richtig anfangen, vorweg eine kleine Warnung – es könnte sein, dass ich in diesem Video Ihr Weltbild etwas durcheinander bringen werde – wenn Ihnen das unangenehm sein sollte, dann ist dieses Video möglicherweise nichts für Sie...

Der Titel dieses Videos ist “Anatomie eines Scheiterns mit SpeedReading” und warum ich mir wünschen würde, dass Ihnen das auch passiert...

Ich weiß, das klingt ziemlich seltsam, aber gleich werden Sie verstehen was ich damit meine.

Ich habe eine kleine Geschichte, die ich Ihnen gerne kurz erzählen möchte – und zwar die Geschichte einer Teilnehmerin eines meiner ersten Workshops.

Im Allgäu war das damals vor ungefähr 10 Jahren und auf diesem Seminar war eine junge Frau, die während der ganzen Zeit engagiert dabei war, sämtliche SpeedReadingÜbungen mitgemacht hatte – fast schon eine ideale Vorzeigteilnehmerin.

Nun müssen Sie wissen – wir machen immer einen Lesetest am Anfang, um festzustellen, ob das ganze Training überhaupt was bringt.

Darum dann am Ende noch einmal den gleichen Test, auf dem dann eigentlich alle eine deutliche Steigerung Ihres Lesetempos erleben.

Nicht so diese Teilnehmerin. Bei ihr war das zweite Testergebnis kein Stück besser als das erste.

Null Steigerung, absolut das gleiche Tempo am Ende des Seminars. Vorher 230 Worte pro Minute, hinterher 230 WpM.

Sie können sich wahrscheinlich vorstellen, wie frustrierend das gewesen sein muss – übrigens nicht nur für sie, sondern auch für mich; ich hatte auch ein paar nicht so optimale Tage danach mit einer Menge Selbstzweifel und schlaflosen Nächten.

Und jeder andere hätte nach zweieinhalb Tagen Intensivtraining und dann so einem Mißerfolg genervt das Handtuch geworfen und das ganze Thema begraben.

Nicht unsere Teilnehmerin. Sie fährt nach Hause und übt unverdrossen weiter.

Drei Tage später bekomme ich einen Anruf von ihr. Völlig begeistert erzählt sie mir, Ihr Lesetempo hätte sich jetzt **auf sagenhafte 624 WpM gesteigert**.

Bei vollem Verständnis.

Warum solche Leistungssprünge beim SpeedReadingtraining eigentlich gar nicht so ungewöhnlich sind, das erzähle ich Ihnen ein andermal, aber die Frage war natürlich:

Was war der Grund für Ihren Erfolg?

Sie wusste, dass es nicht so sehr darauf ankommt, **wie schnell man liest**, sondern darauf, **wieviel man vom Inhalt behält**. Und das hatte sie auf dem Workshop gelernt. Dass man auch ohne SpeedReading schneller und ohne Stress sehr viel neues Wissen aufnehmen kann – und zwar in sehr kurzer Zeit.

Darum konnte Sie ganz entspannt weitertrainieren – ohne großen Erfolgsdruck. Dass der Knoten dann bei Ihr drei Tage später doch noch geplatzt ist, war natürlich trotzdem eine nette Belohnung :-)

Und klar - 624 Worte pro Minute lesen zu können – das beschleunigt die tägliche Leserei schon spürbar und spart auch eine Menge Zeit. (Übrigens – dass jemand wirklich nicht seine Lesegeschwindigkeit noch auf dem Workshop steigern konnte – das ist bei über 1000 Teilnehmern in den letzten 10 Jahren erst zweimal vorgekommen :-)

Aber das eigentliche Problem liegt ganz woanders.

Ich höre das immer wieder wenn ich mich mit Leuten unterhalte, die völlig überfordert von ihrem täglichen Lesestoff sind. Sei es im Büro oder in irgendeiner Weiterbildung.

Lernen ist etwas für Schulkinder, aber ich bin berufstätig. Ich muss lesen und zwar viel und schnell - nicht lernen...

Irgendwie glauben die meisten Erwachsenen, vor allem wenn Sie berufstätig sind, dass Lernen nicht wirklich etwas mit ihnen zu tun hat.

Aber warum sind die meisten so fokussiert auf Ihr Lesetempo, und glauben, wenn sie nur schneller lesen könnten, dann wären alle Ihre Probleme mit Stapeln an Fachbüchern, tonnenweise Emails oder dem ganzen Lernstoff für die Weiterbildung gelöst?

Der Grund ist ganz einfach:

Weil sie dem schlimmsten Mythos glauben, den es zum Thema Lesen gibt:

Einmal lesen führt dazu, dass man die Informationen auch im Kopf behält.

Stimmt nicht. Das Meiste ist schon direkt nach dem Lesen wieder weg und spätestens nach zwei Tagen sind vielleicht noch 5% übrig. Egal ob schnell oder langsam gelesen.

Außerdem wurde den meisten Menschen, und das ist der zweite Grund, das Lernen in der Schule ziemlich vergällt – das kommt noch erschwerend hinzu.

Mir ist das auch in einer unserer letzten Umfragen aufgefallen, wo Leute dann fragen, wie kann ich erreichen, dass ich alles im Kopf behalte ohne alles zweimal lesen zu müssen.

Es gibt nur ganz, ganz wenige Menschen bei denen das wirklich so ist, die wirklich Texte nur einmal lesen müssen und den Inhalt dann draufhaben. Ich habe vor Jahren so ein Naturgenie mal kennengelernt und das war schon faszinierend.

Aber für alle anderen? Ich kann Ihnen das aus eigener Erfahrung versichern, ich hab inzwischen weit mehr als 1000 Teilnehmer in meinen Workshops gehabt – für alle anderen, mich eingeschlossen, ist das nicht so und ich sage Ihnen auch warum:

Unser Gehirn will und muss ökonomisch arbeiten. Wenn wir alles, was an Sinneseindrücken auf uns einströmt, bewusst behalten würden, dann hätten wir ein schreckliches Leben – es gibt solche Menschen und denen geht es überhaupt nicht gut.

Also sortiert unser Gehirn aus. Alles was nicht wichtig erscheint, weil es zu Beispiel nicht weiterverfolgt oder angewendet wird, wird wieder gelöscht oder so weit in den hinteren Regalen verstaut, dass man da nur schwer wieder rankommt.

Alles dagegen was wichtig ist, bleibt uns bewusst im Gedächtnis. Als wichtig gilt zum Beispiel etwas das uns emotional stark beeindruckt, wie der erste Kuss des Lebens oder auf der anderen Seite ein Schockerlebnis. Oder etwas, zu dem wir immer wieder zurückkommen und das Wissen zum Beispiel anwenden.

Dann erkennt unser Gehirn – ok das ist wohl wichtig, mein Mensch beschäftigt sich da immer wieder mit, also merk ich mir das jetzt.

Eine einmal gelesene Fachinformation gehört nun meist leider gar nicht in diese Kategorie.

Die landen in der ersten Sparte und sind im Nullkommanix wieder aus dem Kopf verschwunden. Und das ist völlig normal und eigentlich auch richtig so, nur passt es eben manchmal nicht zu unseren Zielen, wenn wir uns was merken wollen.

Das ist jetzt alles etwas vereinfacht und bildlich ausgedrückt, aber im Kern ist es genauso.

Wenn wir in unserem täglichen Leben so vor uns hinlesen wie die meisten Menschen das tun, dann hat unser Gehirn überhaupt nicht die Gelegenheit zu erkennen, dass es diese Informationen abspeichern soll.

So seltsam es klingt – die meisten Erwachsenen müssen nicht schneller lesen lernen, sondern Lernen lernen – auch wenn ihnen das nicht bewusst ist und sie das meist kaum glauben können.

Denn eigentlich geht es ja gar nicht ums Lesen selbst. Das ist ja nur ein Mittel zum Zweck. Der Sinn der ganzen Leserei ist doch sich das Gelesene einzuprägen, möglichst im Langzeitgedächtnis und es dann sinnvoll anzuwenden.

Kommen wir nochmal zurück auf unsere Teilnehmerin von vorhin. Die ist eigentlich aus zwei Gründen meine Heldin.

Erstens hat sie sich nicht beirren lassen und hat verstanden, dass wenn man eine neue Fähigkeit erlangen will, dann passiert das nicht einfach so, sondern dann muss man was dafür tun. So schade es ist – die Wunderpille fürs Schnelllesen gibt es nicht. Wenn man sich weiterentwickeln will, dann gehört das Arbeit zu. Unser System macht es ihnen zwar ziemlich leicht, aber umsonst gibt's bei uns auch nix.

Und darum habe ich am Anfang auch gesagt, ich wünschte, dass Ihnen das auch passiert, weil wenn Sie trotzdem am Ende bei 624 Worten pro Minute landen, dann hat Ihnen die ganze Geschichte bewiesen, dass man richtig Erfolg haben kann, wenn man nicht aufgibt. Übrigens – stellen Sie sich das vor, was das im praktischen Leben bedeutet, so ein Tempo. Das war ja fast eine Steigerung um den Faktor drei und dadurch hat sich ihre Lesezeit auf ein Drittel reduziert. Und dann hat man eben auch genug Zeit, dafür zu sorgen, dass der Lesestoff im Langzeitgedächtnis landet.

Der zweite Grund warum sie meine Heldin ist, hat damit zu tun, dass sie ihre Prioritäten richtig verstanden hat. Das Entscheidende ist wie gesagt nicht, wie schnell ich lesen kann, sondern wie erfolgreich ich das Gelesene im Gedächtnis abspeichere. SpeedReading ist eine praktische Sache, aber wenn ich laserscharf auswählen kann was wirklich wichtig ist für mich, dann bin ich am Ende genauso schnell.

So – bevor ich jetzt weitermache, möchte ich Ihnen zwei Dinge sagen:

1. nicht jeder, der durch meine Trainings geht, liest hinterher 624 WpM. Das kann ich nicht garantieren – im Schnitt sind's 108% Lesetemposteigerung, aber jeder fängt ja mit einem anderen Ausgangswert an. Und dann kommt's eben auch darauf an, nicht aufzugeben, wenn's mal nicht nur aufwärts geht. Dass man dranbleibt – das bringt dann oft erst den richtig großen Erfolg.

Wie Harry Belafonte mal gesagt hat – ich habe 30 Jahre hart gearbeitet, um über Nacht berühmt zu werden ☺ naja, so lange dauert's bei uns dann auch nicht :-)

Und dann fragen Sie sich jetzt vielleicht was denn wohl der Unterschied ist zwischen Ihnen und der beschriebenen Teilnehmerin. Möglicherweise gar keiner.

Was sie getan hat, ist sich zu engagieren und zu lernen wie man schnell und effektiv lernt als Erwachsene.

Und das eigentlich der Klassiker. Aber was heißt das denn nun genau. Das heißt im Grunde folgendes:

1. **Sinnvoll auswählen** was Sie lesen. Das Unwichtige vom Wichtigen trennen. (Allein das kann Ihre Lesezeit schon halbieren :-)
Dafür brauchen Sie ein laserscharfes Kriterium und ich kann Ihnen ganz genau zeigen, was das ist
2. Die **richtigen Emotionen zu stimulieren**, die notwendig sind, um Ihr Gehirn in einen "lernbereiten" Zustand zu versetzen.
Sie können sich gar nicht vorstellen wie wichtig und effektiv das ist – wenn Sie im richtigen Gefühl sind, dann ist zum Beispiel auch Ihre Motivation extrem hoch und das ist nach allem was wir immer wieder hören eines der größten Probleme von Menschen die sich große Stoffmengen einprägen müssen
3. Noch während des Lesens Strategien und **Methoden** anzuwenden, **die das Gelesene dauerhaft abspeichern**, damit Sie sich später (wenn's drauf ankommt), an die Informationen auch erinnern.

Anders ausgedrückt, die Verarbeitungstiefe der Informationen zu vergrößern und die neuen Informationen mit Anschlusswissen zu verknüpfen. Um zu erreichen, dass beim Erinnern an dieses Wissen möglichst viele Gehirnzellenverbände feuern und nicht nur ein paar einsame Gehirnzellen verzweifelt versuchen, den Inhalt wieder aufzufinden :-)

Und jetzt habe ich eine Frage an Sie:

Würden Sie sich von mir gerne durch diesen Prozess führen lassen? Ich würde mich freuen, wenn ich das für Sie tun könnte und ich würde das sogar umsonst machen. Na, nicht umsonst, sondern kostenlos :-)

Sie können sich da unten anmelden für ein fast einstündiges Training mit mir – wenn Sie wollen, jetzt sofort.

Und in diesem Training zeige ich Ihnen genau, was die meisten Menschen beim Lesen falsch machen und was darum auch die Quellen für die Frustration bei der ganzen Leserei sind.

Wir gehen durch die 5, nein eigentlich 6 schlimmsten Fehler beim Lesen und ich zeige Ihnen wie Sie die vermeiden können.

Dann machen wir gemeinsam die Schnellleseübung, mit der schon Tausende meiner Teilnehmer und Kunden ihr Lesetempo verdoppelt haben, so dass Sie die hinterher genauso können – zumindest den ersten Teil.

Aber vielleicht am wichtigsten ist dann unser Centered Learning System. Das sind die 10 Schritte, die eben dazu führen, dass Sie Ihren Lese- und Lernstoff auch wirklich ins Langzeitgedächtnis bekommen.

Und zum Schluss kommt noch ein ganz wichtiger Punkt, nämlich worauf Sie achten müssen, wenn Sie diese neuen Methoden wirklich in Ihren Alltag verankern wollen. Dieser Transferprozess ist nämlich nicht immer einfach, aber wenn Sie das umsetzen, was ich Ihnen da zeigen werde, dann klappt das auch bei Ihnen.

Also – das sind übrigens alles Dinge, die ich auch täglich anwende und mit denen auch meine Kunden schon grandiose Erfolge hatten. Und wenn Sie diese Methoden anwenden, dann wird das mit hoher Wahrscheinlichkeit auch für Sie funktionieren.

Aber bevor Sie sich jetzt anmelden, möchte ich Sie noch an etwas erinnern. Unsere Welt hat sich ziemlich drastisch verändert in den letzten 10 Jahren und sieht mit Sicherheit heute deutlich anders aus, als noch zu unserer Schulzeit.

Und das meiste was wir damals in der Schule gelernt haben an Wissen, haben wir längst vergessen und wäre für unser heutiges Leben auch überhaupt nicht mehr relevant.

Das ist eigentlich ein bißchen schade, aber was noch viel ärgerlicher ist, ist folgendes: Die meisten von uns haben in der Schule nicht gelernt, wie das geht, das Lernen. Es wurde eben einfach erwartet, dass man den Stoff drauf hat zur nächsten Klausur oder zum nächsten Test. Wie man das geschafft hat, war eigentlich egal. Und um's noch schlimmer zu machen - unsere natürlich Art zu lernen, die wir alle mal automatisch konnten und die als kleine Kinder auch super funktioniert hat – die ließ sich meist in der Schule nicht mehr anwenden. Dort ging's ums Stillsitzen, zuhören, lesen und ab und zu mal was sagen dürfen.

Darum haben wir alle jahrelang gelernt zu lernen, wie es leider nicht so gut funktioniert und das hat zwei Folgen:

1. Wissen wir darum heute meist immer noch nicht wie's richtig geht und

2. empfinden die meisten das Lernen als Erwachsene als mühsam und anstrengend.

Worum es darum heute wirklich geht, ist einen Prozess anzuwenden, der die Vorteile des extrem effektiven “Kinderlernens” mit unser Lebenswirklichkeit als Erwachsene verbindet. Bei der Unmenge an Informationen, die uns heute umgeben, können wir nicht einfach so weitermachen, wie früher und erwarten, dass wir damit in der heutigen Welt noch Erfolg haben.

Was wir damals in der Schule gelernt haben, kommt aus einer anderen Zeit und passt nicht mehr zusammen mit 100.000 neuen Büchern jedes Jahr, einer neuen Webseite jede Sekunde und der allgemeinen Wissensexplosion.

Und darum würde ich Ihnen gerne zeigen, wie Sie diesen Prozess auch anwenden können, um nicht sich nicht mehr überfordert zu fühlen von all den Informationen, die auf Sie einströmen, sondern mit Spaß, Zuversicht, effektiv und sehr viel schneller das Wissen aufzunehmen, um das es Ihnen wirklich geht.

Also – wenn Sie daran Interesse haben, dann klicken Sie jetzt auf diesen Link, den ich hier irgendwo eingebaut habe und registrieren sich für dieses kostenlose Training.

Ich freue mich darauf, Sie bei diesem Training dabei zuhaben und ich hoffe, Sie hatten was von diesem Video.

Zum Schluss noch ein kleines Zitat von einem der wichtigsten Gelehrten und Gehirnforscher in Deutschland, Prof. Dr.Dr. Gerhard Roth – der hat nämlich mal gesagt:

“Das Gehirn empfindet das Beibehalten von Gewohnheiten als Belohnung”

Wenn Sie also einen Schritt über Ihre alten Gewohnheiten hinaus gehen wollen, und

A – gerne schneller lesen würden,

B - dafür sorgen wollen, dass das Gelesene auch in Ihrem Kopf bleibt, und

C – das Ganze auch noch entspannt, hochmotiviert und mit Spaß erreichen wollen,

dann melden Sie sich jetzt für dieses kostenlose Training an und ich zeige Ihnen wie das gehen könnte :-)

Bis dann – Ihr Tom Freudenthal